



# Evaluationsbericht des Methodenzentrums der Goethe-Universität Frankfurt/Main

## Wintersemester 2020/21

Methodenzentrum Sozialwissenschaften

Dr. Sarah Schmidt

## Inhalt

1	Einleitung.....	3
2	Stichprobe und Befragung.....	3
2.1	Verteilung der Stichprobe über die Fachbereiche 02 bis 05 .....	4
2.2	Soziodemographische Zusammensetzung der Stichprobe .....	5
2.3	Methodenwissen der Stichprobe .....	5
3	Rahmenbedingungen des Studiums.....	6
3.1	Aktuelle Situation im Rahmen des Studiums .....	6
3.2	Motive zur Aufnahme des Studiums .....	8
3.3	Zufriedenheit mit dem Studium .....	10
3.4	Belastungen durch das Studium und Situation der Studierenden .....	12
4	Nutzung von Angeboten des Methodenzentrums.....	14
5	Kompetenzerwerb bezüglich Methoden.....	16
6	Zusammenfassung und Fazit .....	17
7	Verzeichnisse .....	18
7.1	Abbildungsverzeichnis.....	18
7.2	Tabellenverzeichnis .....	19
8	Anhang.....	20

## 1 Einleitung

An der Goethe-Universität (GU) waren im Wintersemester 2020/2021 11.866 Studierende in Bachelorstudiengängen (Haupt- und Nebenfach) der Sozialwissenschaften (Wirtschaftswissenschaften, Gesellschaftswissenschaften, Erziehungswissenschaften sowie Psychologie und Sportwissenschaften) eingeschrieben (vgl. Studierendenstatistik der GU). In diesem Semester nahmen 2.296 Studienanfänger\*innen in diesen Fachbereichen ihr Studium auf. Eine zentrale Herausforderung stellt dabei das Erlernen von Methoden der empirischen Sozialforschung dar. Die Ausbildung in Methodenkompetenzen hat einen zentralen Stellenwert im gesamten Studienverlauf und ist vielen Absolventenbefragungen zufolge ein wichtiges Qualifizierungsmerkmal, das einen guten Berufseinstieg erleichtert. Das 2011 gegründete Methodenzentrum Sozialwissenschaften hat sich zum Ziel gesetzt, insbesondere in der Studieneingangsphase an der GU bessere Studienbedingungen und eine höhere Qualität in der Lehre zu etablieren.

Häufig trauen sich Studierende zu Beginn ihres Studiums noch nicht an methodische und statistisch-mathematische Inhalte heran. Das Vermitteln von empirischen Forschungsmethoden ist zudem aufgrund der sehr heterogenen Studierenden mit äußerst unterschiedlichen Vorkenntnissen sehr komplex. So ist bereits aus anderen Statistiken bekannt, dass an der GU beispielsweise sehr viele Studierende einen Migrationshintergrund aufweisen und zur Finanzierung der teuren Lebenshaltungskosten in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main auf studienbegleitende Erwerbstätigkeiten angewiesen sind, was ihre zeitlichen Spielräume für das Studium einschränkt.

Mit der hier vorgestellten Befragung ist eine besonders umfassende und flächendeckende Evaluation der Methodenausbildung angestrebt: Welche Angebote der Methodenausbildung werden besonders gut nachgefragt? Tragen die Angebote zu einer höheren Zufriedenheit und einem zügigeren Studium bei? Was lassen sich für Anregungen für die Fortsetzung des Angebots gewinnen? Im Wintersemester 2020/21 wurde zum vierten Mal eine umfassende Evaluation des Methodenzentrums durchgeführt. Somit können Entwicklungen seit dem Wintersemester 2014/15 bis heute abgebildet werden.

## 2 Stichprobe und Befragung

Die Befragung der aktuellen Evaluation fand im Wintersemester 2020/21 in Form einer standardisierten, schriftlichen Befragung statt. Sie wurde auf Grund der Corona-Pandemie ausschließlich als online-Befragung über das Tool ZIMT (Zielgruppenspezifisches Mailingtool) durchgeführt. An der Evaluation nahmen insgesamt 397 Studierende teil, von denen 365 angaben, ihr aktuelles Abschlussziel sei der

Bachelor. In die folgenden Analysen wurden nur die Studierenden mit Abschlussziel Bachelor aufgenommen, da sich die Maßnahmen des Methodenzentrum Sozialwissenschaften aktuell auf diese konzentrieren.

## 2.1 Verteilung der Stichprobe über die Fachbereiche 02 bis 05

Die Bachelor-Studierenden verteilen sich über die Fachbereich 02 bis 05, wie in Tabelle 2-1 dargestellt. Die Verteilung entspricht annähernd der Verteilung der Grundgesamtheit aller Bachelor-Studierenden in den Fachbereichen 02 bis 05 im Wintersemester 2020/21. Es zeigt sich eine leichte Unterrepräsentation der Wirtschaftswissenschaften sowie eine leichte Überrepräsentation der Psychologie. Zum Vergleich über die vier Evaluationserhebungen hinweg werden auch die Daten der vorherigen Evaluationen berichtet.

**Tabelle 2-1: Verteilung der Befragten nach Fachbereichen**

FB	Fach	WiSe 2020/21 Anzahl (in %)	WiSe 2018/19 Anzahl (in %)	WiSe 2016/17 Anzahl (in %)	WiSe 2014/15 Anzahl (in %)
02	Wirtschaftspädagogik	16 (4,4%)	11 (1,1%)	9 (2,6%)	62 (3,8%)
	Wirtschaftswissenschaften	77 (21,1%)	251 (24,2%)	105 (30,6%)	523 (32,0%)
03	Politikwissenschaften	82 (22,5%)	227 (21,9%)	41 (12,0%)	192 (11,7%)
	Soziologie	77 (21,1%)	257 (24,8%)	49 (14,3%)	269 (16,5%)
04	Erziehungswissenschaft	54 (14,8%)	88 (8,5%)	56 (16,3%)	333 (20,4%)
05	Psychologie	34 (9,3%)	97 (9,4%)	54 (15,7%)	140 (8,6%)
	Sportwissenschaften	7 (1,9%)	72 (6,9%)	29 (8,5%)	100 (6,1%)
	anderer FB	11 (3,0%)	32 (3,1%)	0 (0,0%)	6 (0,4%)
	Angabe fehlt	7 (1,9%)	2 (0,2%)	0 (0,0%)	10 (0,6%)
	Gesamt	365 (100,0%)	1037 (100,0%)	343 (100,0%)	1635 (100,0%)

## 2.2 Soziodemographische Zusammensetzung der Stichprobe

46,7% der befragten Studierenden sind im ersten, zweiten oder dritten Fachsemester. 68,9% sind weiblich, 4,7% haben mindestens ein Kind. Zwei Drittel (66,2%) geben an, während des Semesters erwerbstätig zu sein. Die durchschnittliche Abiturnote liegt im guten Bereich (1,99; SD: 0,68). 42,6% der Befragten sind als bildungsfern bzw. „Bildungsaufsteiger“ in dem Sinne zu bezeichnen, dass keines der Elternteile einen (Fach-)Hochschulabschluss aufweist. Etwa ein Drittel der Studierenden (35,4%) weist Migrationswurzeln in der Form auf, dass mindestens ein Elternteil außerhalb Deutschlands geboren ist. Diese Gruppe an Studierenden wird im folgenden Bericht als „mit Migrationshintergrund“ bezeichnet. 6,6% der Befragten haben ihre Hochschulzugangsberechtigung nicht in Deutschland erworben und sind somit als „Bildungsausländer“ zu bezeichnen. Im Vergleich dazu studierenden nach der Studierendenstatistik der GU in den Fachbereichen des Methodenzentrums im Wintersemester 2020/2021 insgesamt 9% Bildungsausländer.

## 2.3 Methodenwissen der Stichprobe

Für die Arbeit des Methodenzentrums ist es wichtig zu verstehen, an welchem Punkt des Studiums sich die Studierenden aktuell befinden. Dazu ist eine Analyse der bisher besuchten Lehrveranstaltungen und Module im Methodenbereich zentral. Diese gibt – neben dem Fachsemester im aktuellen Studiengang – Auskunft über die Erfahrung der Studierenden in ihrem Studiengang und speziell im Methodenbereich. Die Studierenden wurden jeweils gefragt, wie viele Veranstaltungen im Methodenbereich sie bereits besucht haben („noch keine“ bis „mehr als 6“), ob diese eher einführende oder vertiefende Veranstaltungen waren und ob sie eher qualitativen oder quantitativen Charakter hatten.

**Tabelle 2-2: Anzahl der besuchten Methodenveranstaltungen nach Erhebungszeitpunkt (in %)**

	noch keine	eine bis drei	vier bis sechs	mehr als sechs	Gesamt
2014/15	24,1%	51,2%	12,4%	12,4%	100,0%
2016/17	21,3%	56,1%	18,7%	3,8%	100,0%
2018/19	15,2%	57,8%	19,0%	8,0%	100,0%
2020/21	17,8%	50,8%	26,1%	5,3%	100,0%

Die meisten Befragten hatten zum Erhebungszeitpunkt bereits eine bis drei Veranstaltungen aus dem Methodenbereich besucht, nur sehr wenige hatten bereits mehr als sechs Veranstaltungen absolviert. In der Erhebung 2018/19 wurden mehr „methodenerfahrene“ Studierende befragt (8,0%), dafür weniger „methodenerfahrene“ (15,2%). Ansonsten sind die Werte über die drei Erhebungen stabil.

Tabelle 2-3 zeigt, dass die meisten Befragten zum Erhebungszeitpunkt vorwiegend einführende Methodenveranstaltungen sowie Lehrveranstaltungen im quantitativen Bereich besucht haben.

Tabelle 2-3: Art der Methodenveranstaltung nach Erhebungszeitpunkt (in %, Mehrfachnennungen möglich)

	einleitend	vertiefend	qualitativ	quantitativ
2014/15	70,2%	24,4%	45,3%	61,7%
2016/17	95,6%	40,7%	69,6%	91,5%
2018/19	96,6%	36,8%	71,1%	90,8%
2020/21	96,3%	45,2%	73,8%	97,0%

### 3 Rahmenbedingungen des Studiums

Im Folgenden werden die Befragten im Hinblick auf ihre allgemeine Situation des Studiums, die Studienmotivation und den (zeitlichen) Stellenwert des Studiums beschrieben. Damit werden weitere wichtige Rahmenbedingungen für die anschließende Beschreibung des Studienverlaufs, der Nutzung, des subjektiven Kompetenzerwerbs und der Zufriedenheit mit Angeboten der Methodenausbildung skizziert. Vereinzelt werden hierzu auch Unterschiede nach Fachbereichen oder Merkmalen der Studierenden aufgeführt (wie etwa das Fachsemester oder das Geschlecht).

#### 3.1 Aktuelle Situation im Rahmen des Studiums

Die Studierenden hatten im Rahmen der Evaluation die Möglichkeit, verschiedene Aussagen zu ihrer aktuellen Situation im Studium zu machen. Sie wurden gefragt, ob sie aktuell einen Fach- oder Hochschulwechsel in Betracht ziehen oder sogar das Studium beenden möchten, ob sie bezüglich der Regelstudienzeit in Verzug sind und welchen Stellenwert das Studium aktuell in ihrem Leben einnimmt.

Abbildung 3-1 zeigt, dass nur ein geringer Anteil der Befragten einen Fach- oder Hochschulwechsel anstrebt oder plant, das Studium abzubrechen. Zudem sind die Anteile dieser Studierenden im Laufe der Zeit zurückgegangen.

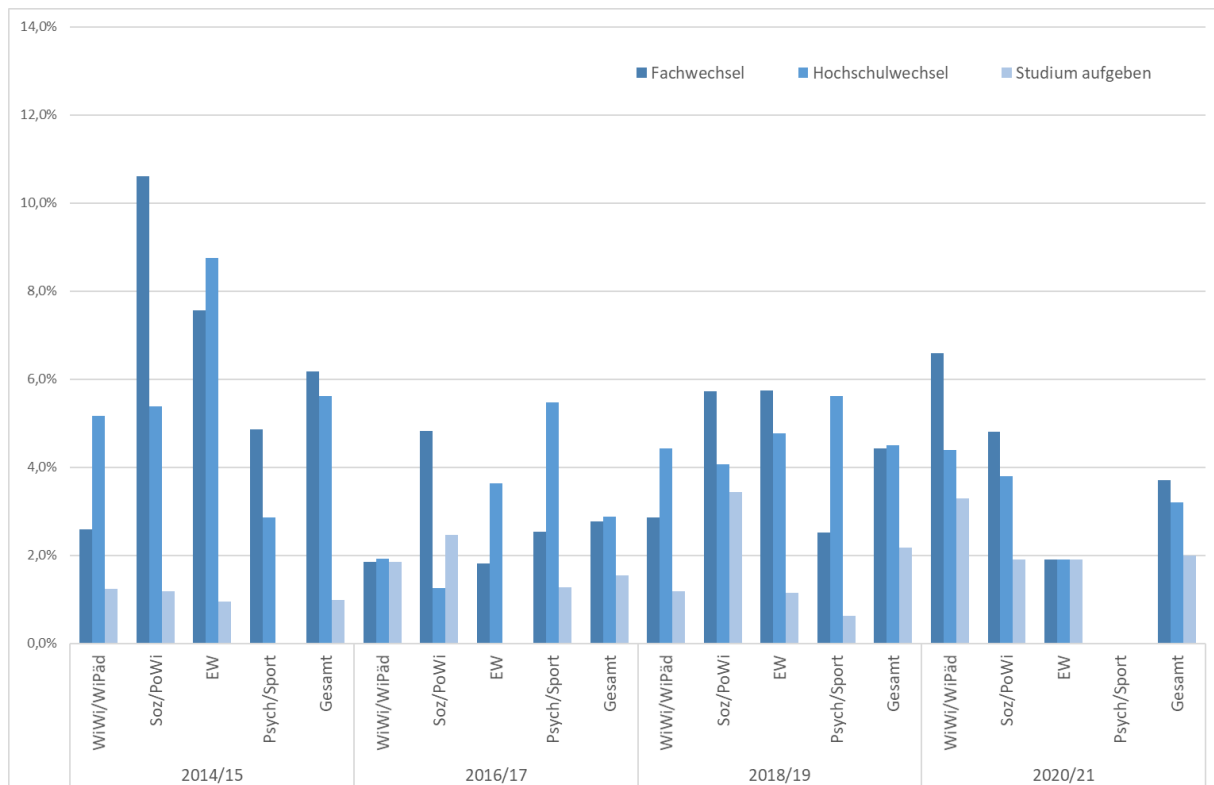


Abbildung 3-1: Fach-, Hochschulwechsel und Studienabbruch nach Erhebungszeitraum und Fachbereich (in %)

Die Studierenden wurden gefragt, welche der drei folgenden Aussagen am ehesten auf Ihre derzeitige Studien- und Lebenssituation zutrifft. Sie konnten angeben, dass Studium und Hochschule den Mittelpunkt bilden, auf den fast alle meine Interessen und Aktivitäten ausgerichtet sind, dass Studium und Hochschule gleich wichtig sind wie andere Interessen und Aktivitäten außerhalb der Hochschule oder dass das Studium und die Hochschule eher im Hintergrund stehen, weil Interessen und Aktivitäten außerhalb der Hochschule vorrangig sind.

Bei der Betrachtung nach Erhebung und Fachbereich (vgl. Abbildung 3-2) geben über alle Messzeitpunkte die meisten Studierenden an, dass sich Hochschule und andere Aktivitäten und Interessen die Waage halten. Bei der Differenzierung nach Fachbereichen zeigen sich jedoch Unterschiede. So stehen in den Fachbereichen 02 und 03 Studieninhalte häufiger im Vordergrund, im Fachbereich 04 nehmen auch andere Aktivitäten und Interessen einen hohen Stellenwert ein. Hier zeigt sich, dass eine differenzierte Betrachtung der Studierenden nach ihren Fächern und Fachbereichen für das Methodenzentrum sehr wichtig ist, da diese Studierenden ihre Prioritäten leicht unterschiedlich ansetzen und dadurch auch außercurriculare Angebote in verschiedenem Ausmaß annehmen könnten.

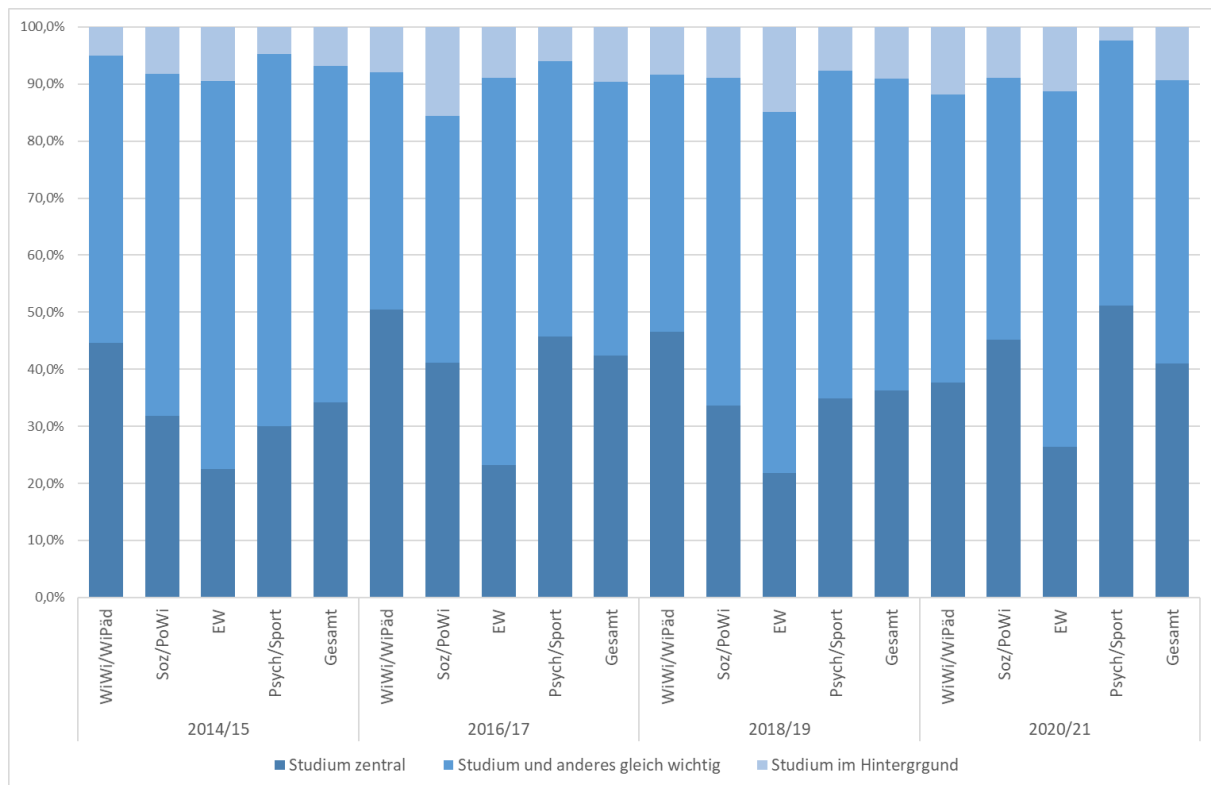


Abbildung 3-2: Aktuelle Studiensituation nach Erhebungszeitpunkt und Fachbereich (in %)

Bei der Analyse der aktuellen Studiensituation nach Fachsemestern (vgl. Abbildung 8-1 im Anhang) wird das Studium mit zunehmenden Fachsemestern immer unwichtiger und außeruniversitäre Aktivitäten und Interessen immer wichtiger. Dabei bleibt aber der Anteil der Studierenden, die angeben, dass sich universitäre und außeruniversitäre Aktivitäten und Interessen die Waage halten, am höchsten.

### 3.2 Motive zur Aufnahme des Studiums

Die Studierenden konnten im Rahmen der Befragung Angabe dazu machen, warum sie ihr Studium begonnen haben. Es werden die Befragten in Prozent dargestellt, die das jeweilige Motiv als zutreffend angegeben haben (von 4 = „eher wichtig“ bis 6 = „sehr wichtig“). Im zeitlichen Vergleich (vgl. Abbildung 3-3) erkennt man stabile Werte über alle Fachbereiche hinweg. Beim Motiv „fester Berufswunsch“ ist die Zustimmung im beobachteten Zeitraum rückläufig (69,9% auf 54,0%), während sie beim Motiv „anderen Menschen helfen“ leicht ansteigt (62,7% auf 74,4%).



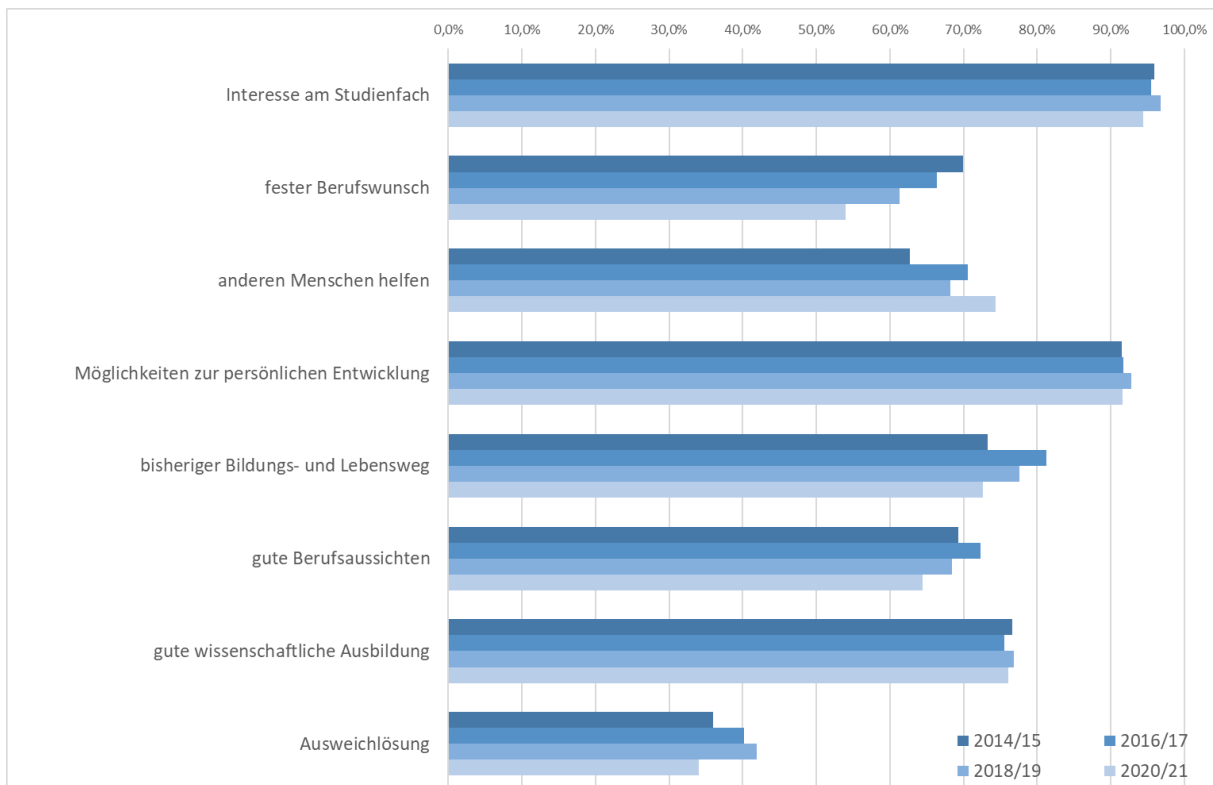


Abbildung 3-3: Motive für die Aufnahme des Studiums nach Erhebungszeitpunkt (in %)

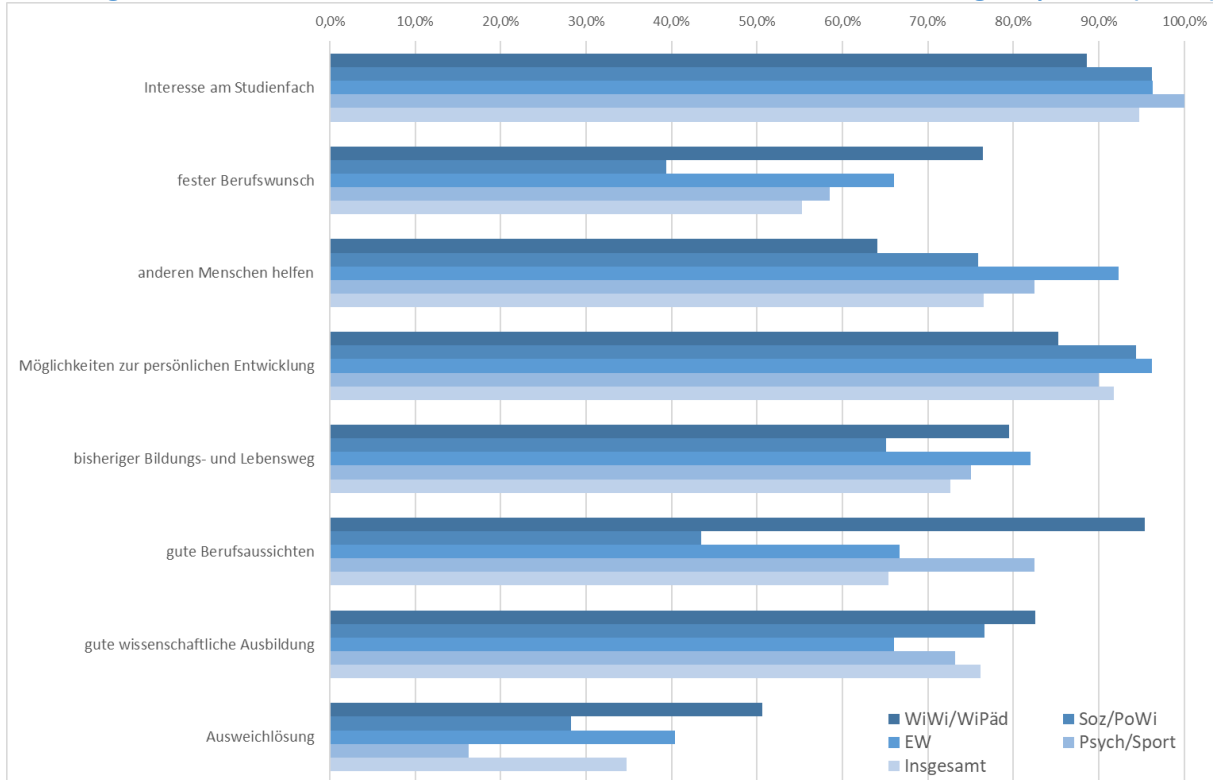


Abbildung 3-4 zeigt die Motive für die Aufnahme des Studiums nach Fachbereichen aufgeschlüsselt. Fast alle Befragten geben das Interesse am Studienfach als eher wichtig bis sehr wichtig für die Aufnahme des Studiums an (88,6% bis 100,0%), das gleiche gilt für das Motiv der Möglichkeiten zur persönlichen Entwicklung (85,2% bis 96,2%). Bei diesen Motiven sind die Unterschiede zwischen den Fachbereichen eher gering. Bei den anderen Motiven zeigt sich ein heterogeneres Bild der Fachbereiche.

So wird der feste Berufswunsch nur von sehr wenigen Studierenden des Fachbereich 03 als eher wichtig bis sehr wichtig angegeben (39,4%) und Studierende des Fachbereichs 02 nehmen ihren Studiengang seltener auf, um Menschen zu helfen (64,1%), sondern eher, weil sie gute Berufsaussichten erkennen können (95,4%). Insgesamt geben immerhin fast 35% der Befragten an, dass das gewählte Studium für sie nur eine Ausweidlösung gewesen ist. Dieser hohe Anteil sollte besonders bei der Studienberatung der sozialwissenschaftlichen Fächer berücksichtigt werden.

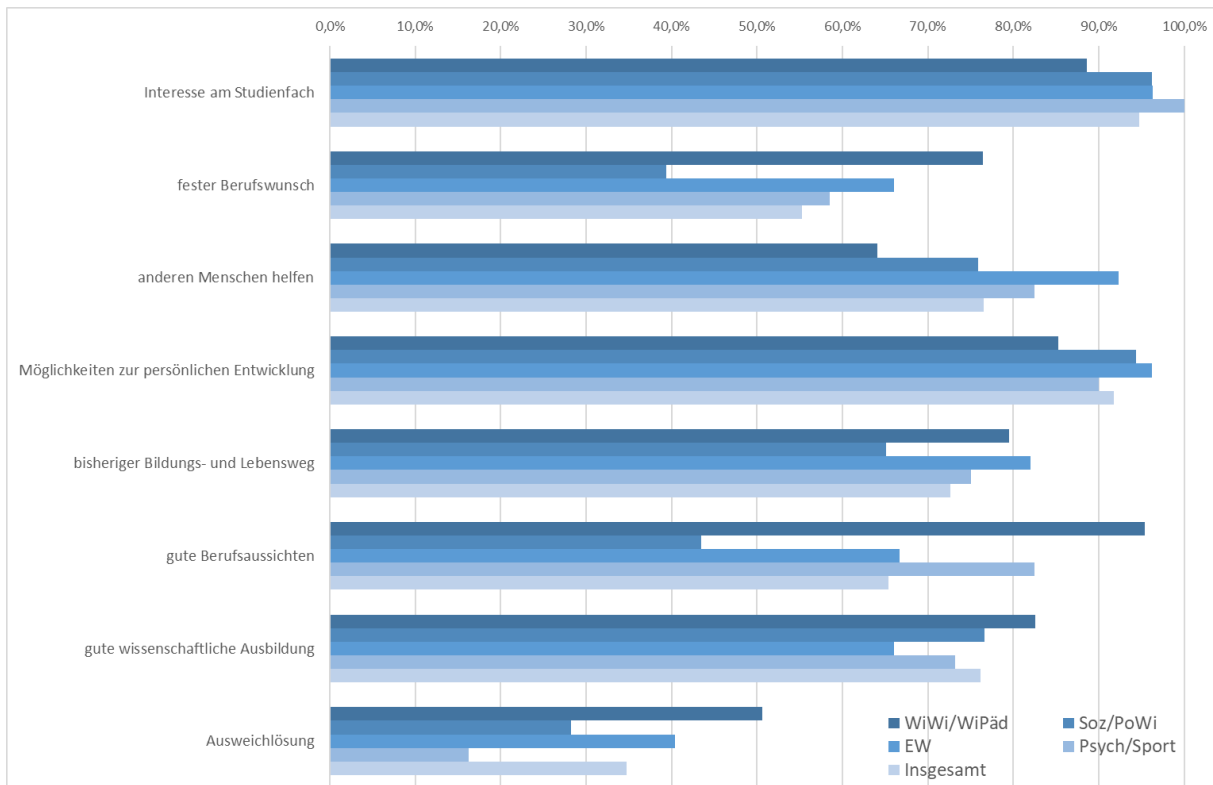


Abbildung 3-4: Motive für die Aufnahme des Studiums 2020/21 nach Fachbereichen (in %)

Bei der Betrachtung der Motive für die Aufnahme des Studiums nach Fachsemestern (vgl.

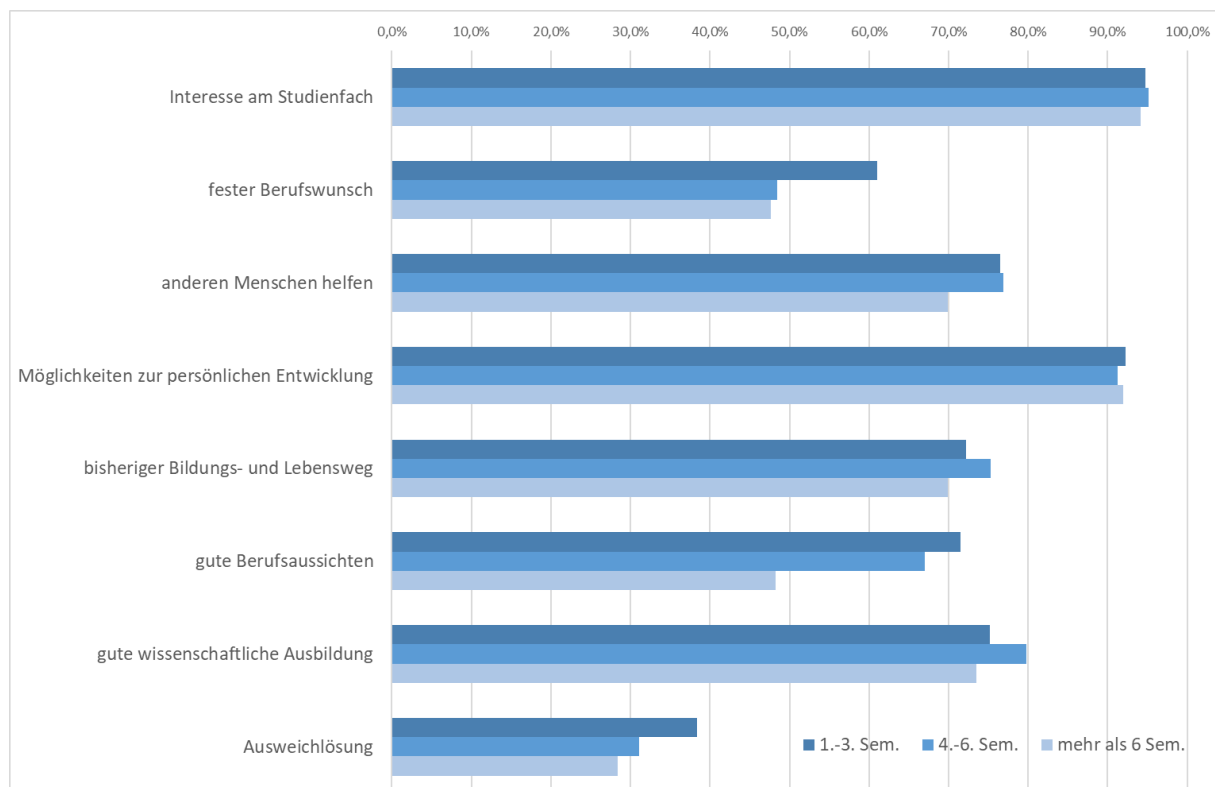


Abbildung 8-2 im Anhang) fällt auf, dass erfahrene Studierende (mehr als 6 Semester) seltener angeben, das Fach als Ausweidlösung gewählt zu haben (28,4%). Da dieses Motiv aber bei Studierenden im vierten bis sechsten Semester noch relativ häufig genannt wird (31,0%), kann hier ein Ansatzpunkt für die Beratung von Studierenden bezüglich der Fachwahl gesehen werden. Sollten die Angebote des Methodenzentrums in Zukunft auch für Studierende höherer Fachsemester ausgeweitet werden, könnte das Zentrum einen Beitrag zur realistischen Einschätzung der Studieninhalte leisten.

Betrachtet man die Motive zur Aufnahme des Studiums der Befragten im Wintersemester 2020/21 nach Geschlecht (vgl. Abbildung 8-3 im Anhang), so zeigen sich keine gravierenden Unterschiede.

### 3.3 Zufriedenheit mit dem Studium

Im Rahmen der Evaluation konnten die Befragten verschiedene Angaben zu ihrer Zufriedenheit mit dem Studium und bestimmten Inhalten machen. Die Studierenden wurden gefragt, ob die Veranstaltungen der Methodenausbildung sinnvoll aufeinander aufbauen (Aufbau), ob es ausreichend Wahlmöglichkeiten gibt (Wahl) und ob die Rahmenbedingungen der Veranstaltungen zufriedenstellend sind (Rahmen).

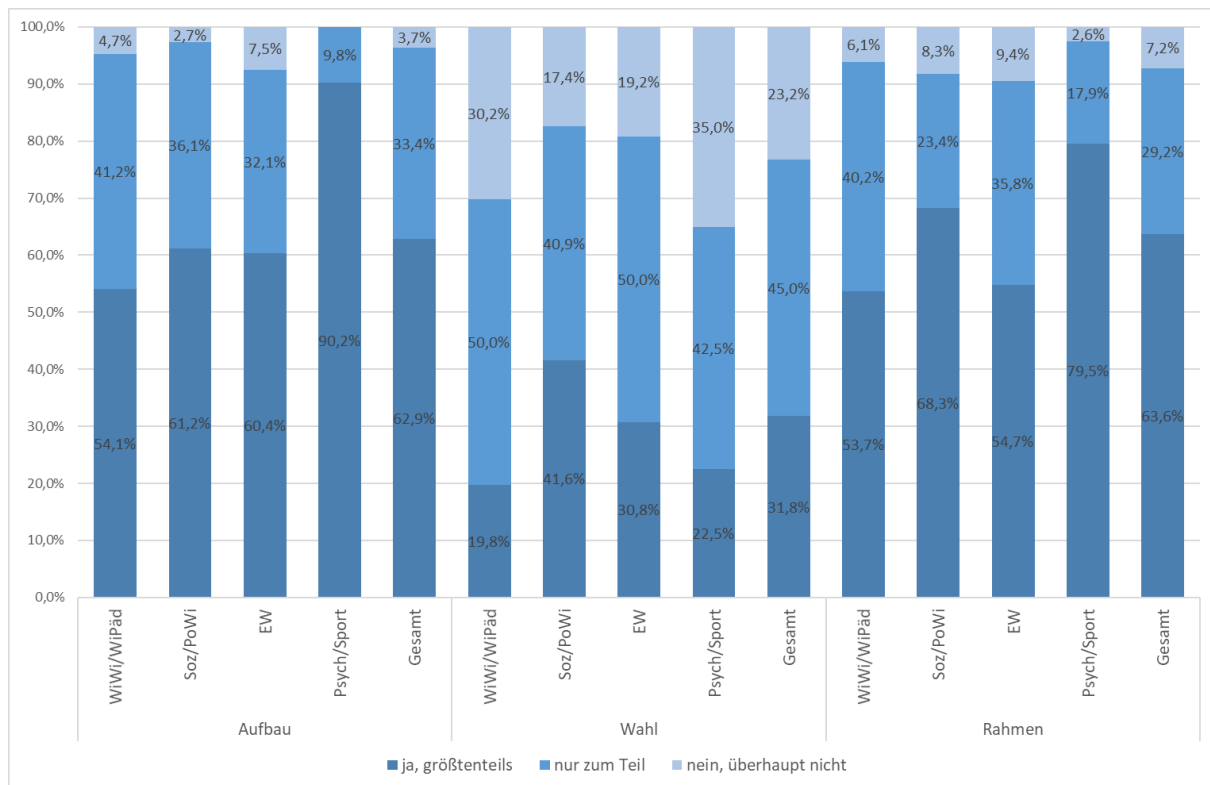


Abbildung 3-5: Aufbau, Wahlmöglichkeiten und Rahmenbedingungen zufriedenstellend? 2020/21 (in %)

Bei der Betrachtung der Stichprobe geben die meisten Studierenden an, dass die Veranstaltungen im Methodenbereich sinnvoll aufeinander aufbauen (vgl. Abbildung 3-5), die Wahlmöglichkeiten nur zum Teil ausreichend sind und die Rahmenbedingungen größtenteils angemessen sind. Bei der differenzierteren Analyse nach Fachbereichen zeigt sich, dass besonders in den Fachbereichen 02 und 04 Studierende mit den Wahlmöglichkeiten unzufrieden sind. Die Analyse der Bewertung der Rahmenbedingungen zeigt, dass alle Befragten aller Fachbereiche seit 2014/15 eine kontinuierliche Verbesserung dieser wahrnehmen. Dazu hat eventuell das Methodenzentrum auch einen kleinen Teil beigetragen.

Sowohl ihre Zufriedenheit mit der Methodenlehre („Mit der Methodenausbildung in meinem Fach bin ich insgesamt zufrieden.“) als auch mit dem Studium insgesamt („Insgesamt bin ich mit meinem jetzigen Studium zufrieden.“) haben die Befragten auf einer Likert-Skala (1 = „trifft überhaupt nicht zu“ bis 6 = „trifft voll und ganz zu“) bewertet. Dabei ist auffällig, dass in allen Fächern die Zufriedenheit mit dem Studium über der Zufriedenheit mit der Methodenausbildung liegt. In der differenzierten Betrachtung zeigt sich zudem, dass im Fachbereich 02 die Zufriedenheit in beiden Bereichen leicht abgenommen hat, während in allen anderen Fachbereichen ein leichter Anstieg der Zufriedenheit mit Studium und Methodenlehre zu verzeichnen ist. Einzig im Fachbereich 05 nimmt die Zufriedenheit mit dem Studium minimal ab. Eventuell zeigen sich hier Effekte der Arbeit des Methodenzentrums über alle Erhebungszeiträume hinweg.

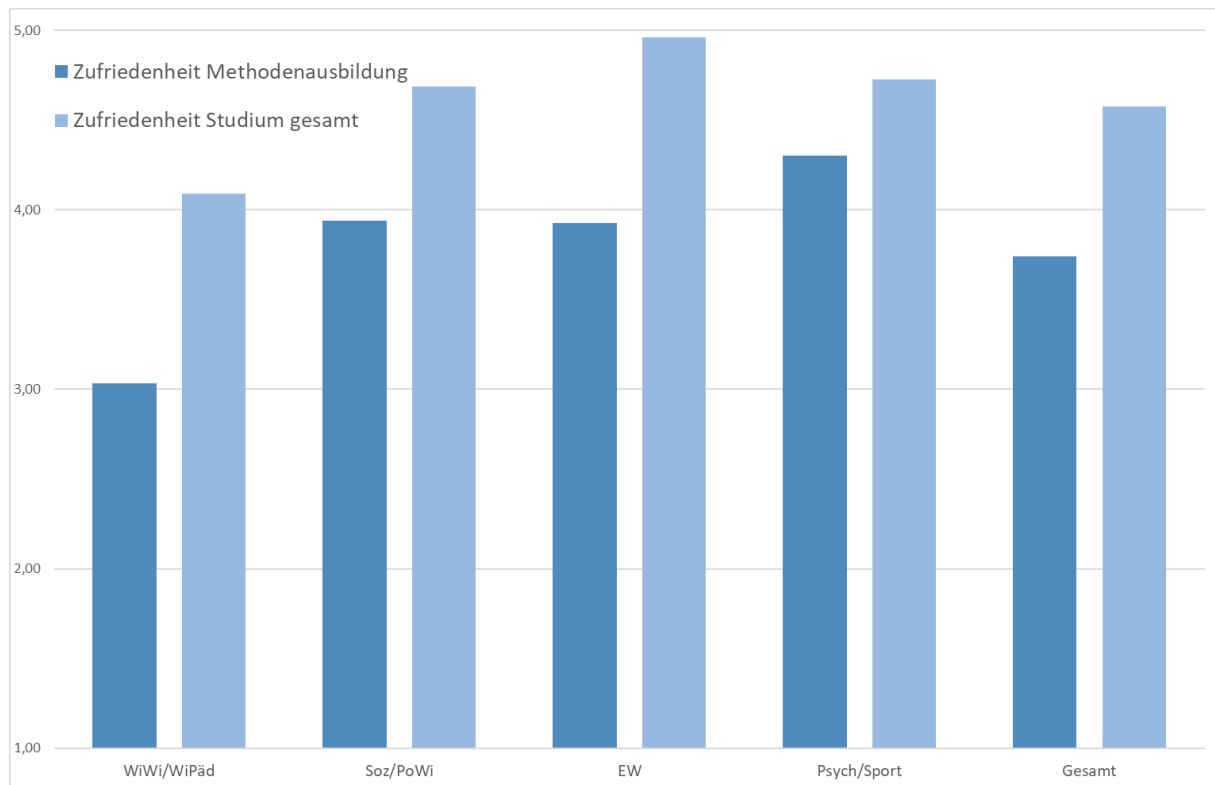


Abbildung 3-6: Zufriedenheit der Befragten mit Studium und Methodenlehre 2020/21 (Mittelwerte)

Betrachtet man die Zufriedenheit der Befragten nach dem angegebenen Fachsemester zeigt sich, dass im Verlauf des Studiums die Zufriedenheit sowohl mit dem Studium allgemein als auch mit der Methodenausbildung kontinuierlich abnimmt. Dies spricht dafür, die Angebote des Methodenzentrums auch in den höheren Fachsemestern zu implementieren und so vor allem die Zufriedenheit mit der Methodenlehre bei erfahreneren Studierenden zu erhöhen.

### 3.4 Belastungen durch das Studium und Situation der Studierenden

Zusätzlich zu den Fragen nach der allgemeinen Zufriedenheit mit dem Studium wurde auch eine Skala, bestehend aus 6 Items<sup>1</sup> zur aktuellen Studiensituation abgefragt. Diese wurde für die Erhebung 2014/15 aus bereits bestehenden Skalen und Befragungen entwickelt. Die Skala kann als Belastung der Befragten innerhalb und durch das Studium interpretiert werden.

Bei der Betrachtung der Mittelwerte der Belastung nach Geschlecht und Erhebungszeitpunkt (vgl. Abbildung 3-7) zeigt sich, dass tendenziell Frauen unzufriedener bzw. belasteter sind als Männer, wobei in der Erhebung 2020/21 dieser Trend leicht umgekehrt wird. Insgesamt ist die eingeschätzte Belastung über die Erhebungszeitpunkte hinweg stabil.

<sup>1</sup> 6-stufige Likert-Skala von 1 (trifft überhaupt nicht zu) bis 6 (trifft vollkommen zu) mit den Items „Ich wünschte mir, dass die Studienbedingungen an der Uni besser wären.“; „Die äußeren Umstände, unter denen in meinem Fach studiert wird, sind frustrierend.“; „Es wird an meiner Uni zu wenig auf die Belange der Studierenden geachtet.“; „Ich kann mein Studium nur schwer mit anderen Verpflichtungen in Einklang bringen.“; „Das Studium frisst mich auf.“; „Ich fühle mich durch das Studium oft müde und abgespannt.“

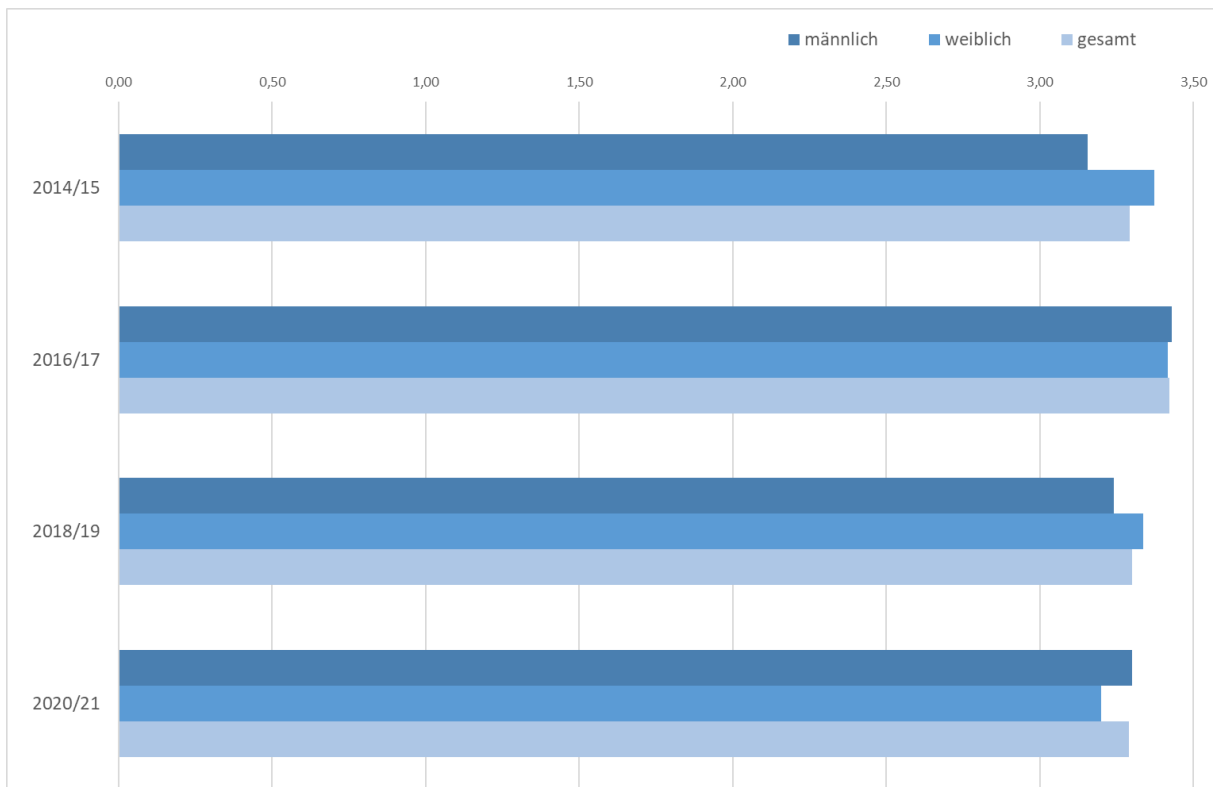


Abbildung 3-7: Belastung durch das Studium nach Geschlecht und Erhebungszeitpunkt (Mittelwerte)

Während bei der Erhebung 2014/15 die Belastung nach Fachbereich noch deutliche Unterschiede zwischen den Fachbereichen aufzeigt (vgl. Abbildung 3-8), gleichen sich diese Unterschiede über die Erhebungen hinweg an, so dass in allen Fachbereichen eine ähnliche Belastung wahrgenommen wird.

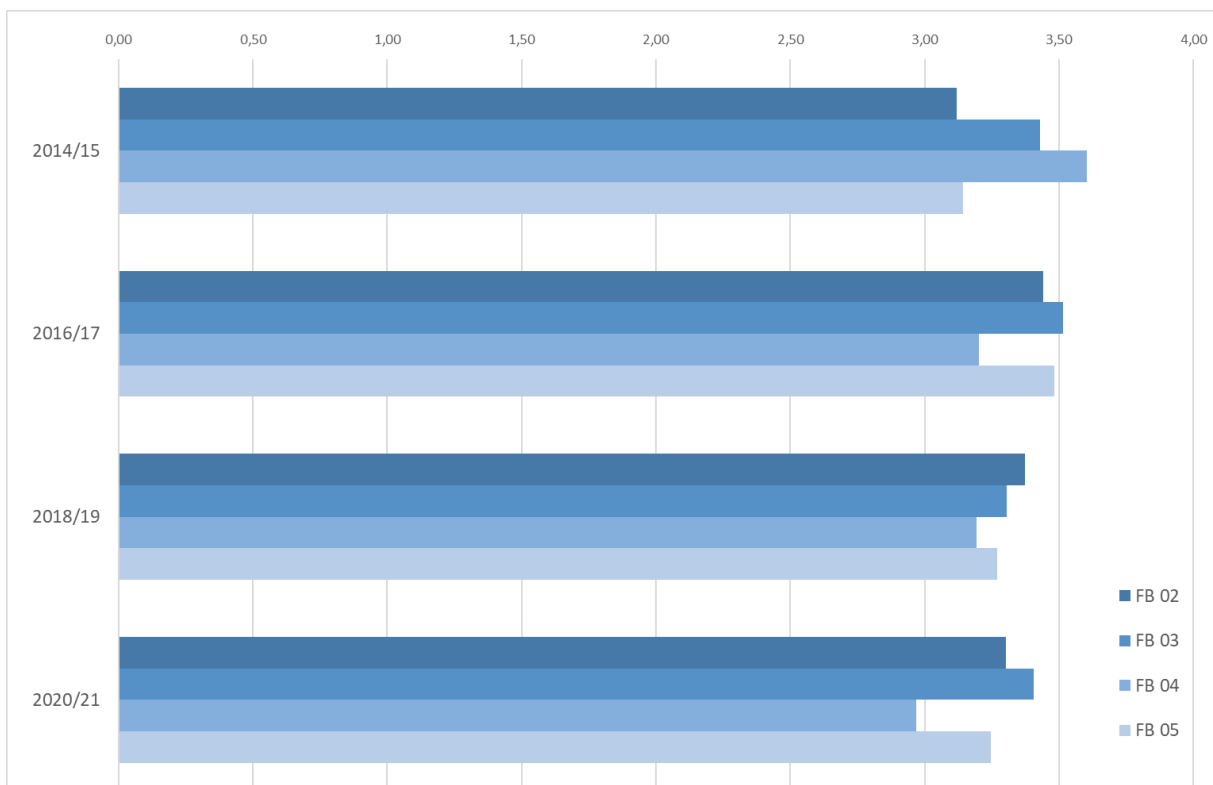


Abbildung 3-8: Belastung durch das Studium nach Fachbereich und Erhebungszeitpunkt (Mittelwerte)

Eine weitere Variable bezüglich der Daten der Befragten stellt die ebenfalls abgefragte Befürchtung, an Mathematik bzw. Statistik zu scheitern dar. Stabil über alle Erhebungszeitpunkte zeigen Frauen, Studierende mit Migrationshintergrund sowie Bildungsaufsteiger\*innen mehr Angst vor dem Scheitern in Mathematik/Statistik (vgl. Abbildung 8-4, Abbildung 8-5 und Abbildung 8-6 im Anhang). Hier scheint sich für die Arbeit des Methodenzentrums ein interessanter neuer Ansatzpunkt aufzuzeigen, der sich auf die Bewältigung dieser Angst mit zielgruppenspezifischen Angeboten fokussieren könnte.

Neben den wahrgenommenen Belastungen durch das Studium und die Angst vor dem Scheitern in bestimmten Fächern zeigte sich in verschiedenen Erhebungen immer wieder auch die Belastung durch die Finanzierung des Studiums, besonders an einem Standort wie Frankfurt. Der Großteil der Studierenden wird von (Groß-)Eltern oder dem Partner/der Partnerin unterstützt (2020/21: 67%), ein weiterer großer Anteil geht einer regelmäßigen Beschäftigung während des Semesters nach (2020/21: 66%), um das Studium finanzieren zu können (vgl. Abbildung 8-7 im Anhang).

#### 4 Nutzung von Angeboten des Methodenzentrums

Die Studierenden wurden im Rahmen der Evaluation gefragt, welche Unterstützungsangebote sie bezüglich des Methodenlernens in Anspruch genommen haben bzw. welche Angebote sie kennen. Bei den Angeboten des Methodenzentrums zeigt sich im Verlauf ein leichter Rückgang bei der Nutzung und auch bei der Bekanntheit aller Angebote (vgl. Abbildung 4-1 und

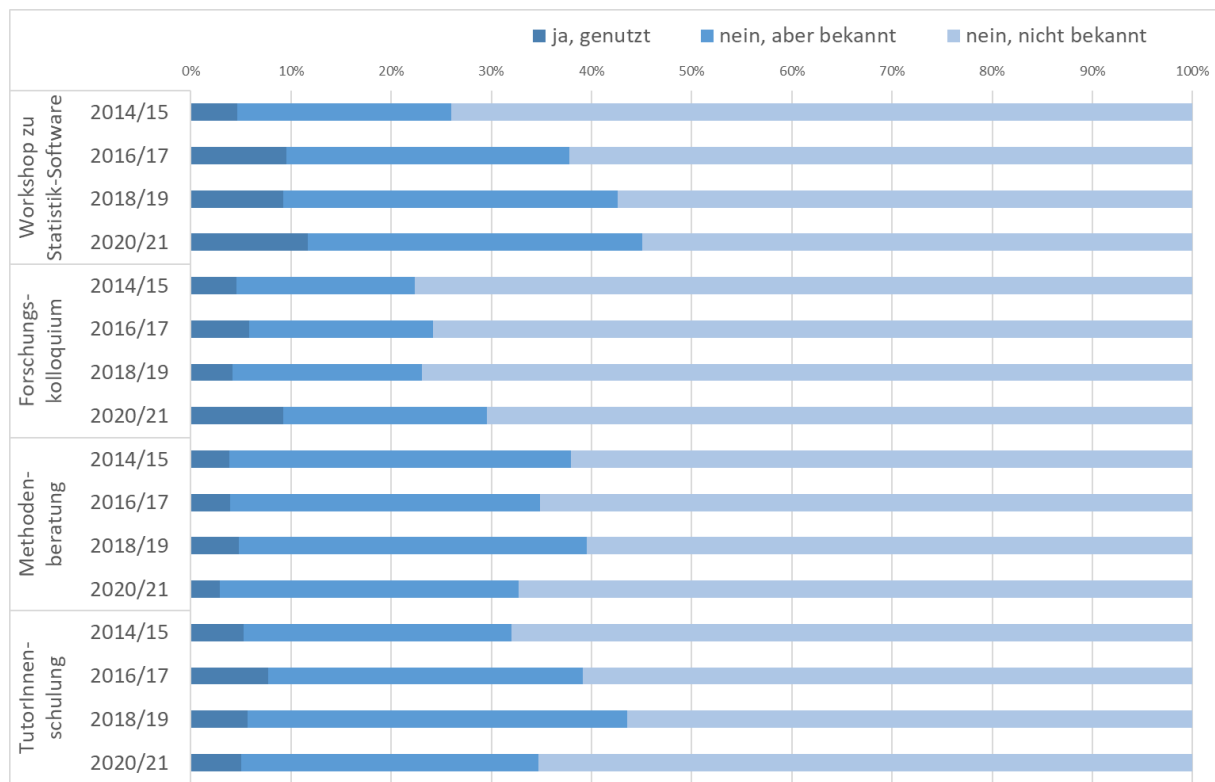


Abbildung 4-2).

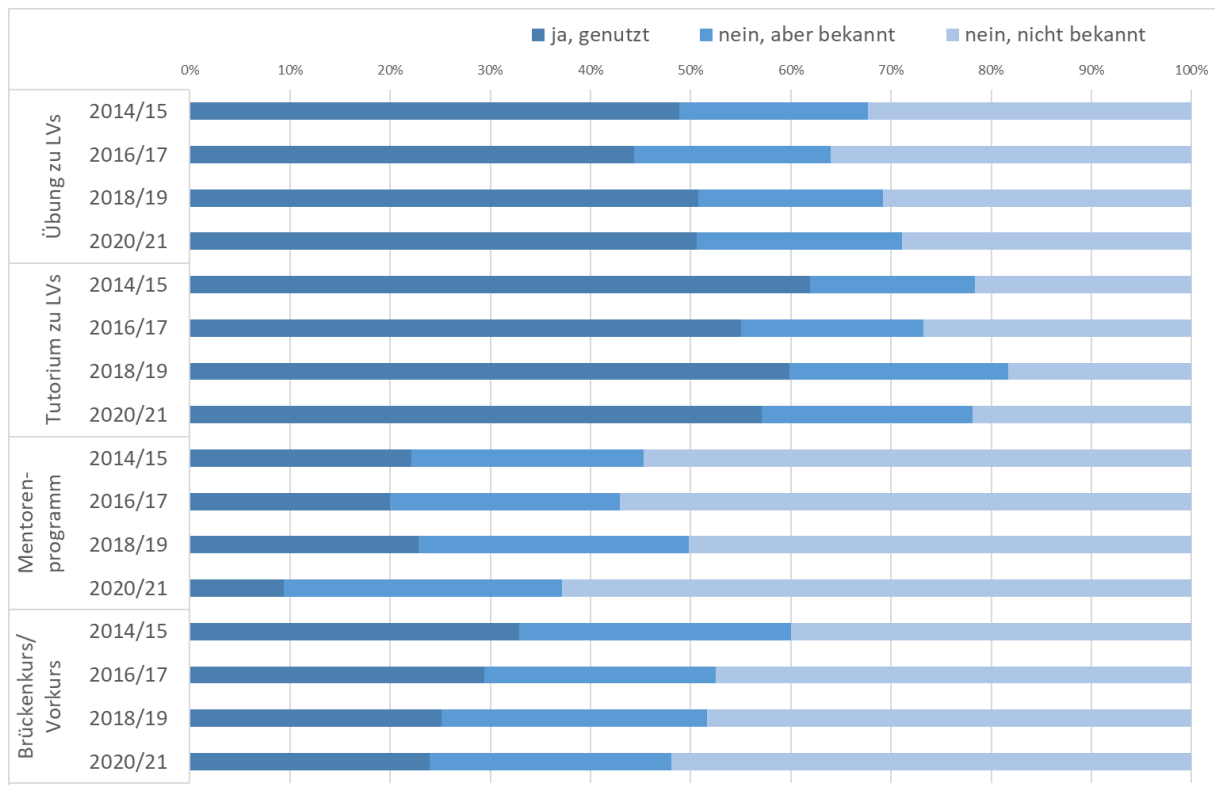


Abbildung 4-1: Nutzung der Angebote des Methodenzentrums (in %) Teil 1

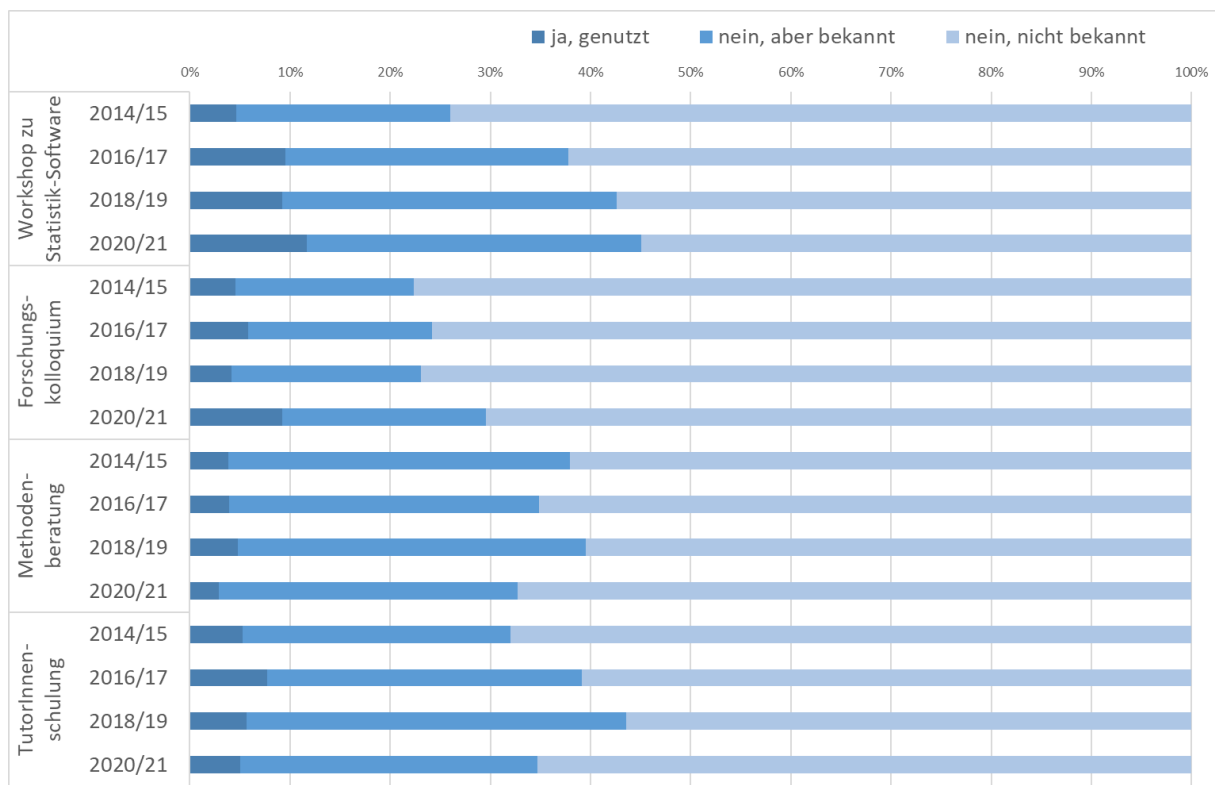


Abbildung 4-2: Nutzung der Angebote des Methodenzentrums (in %) Teil 2

Betrachtet man die Rückmeldungen zur Methodenwoche und zum Methodenzertifikat (vgl. Tabelle 4-1), muss der jeweilige Erhebungszeitpunkt berücksichtigt werden. Während kurz vor der Erhebung im WiSe 2014/15 flächendeckend Informationen zur in naher Zukunft stattfindenden Methodenwoche sowie zum Methodenzertifikat gestreut wurden, passierte dies bei den übrigen Erhebungen durch den



veränderten Zeitpunkt der Methodenwoche erst viel später. Dadurch hatten die Befragten hier noch sehr viel seltener Informationen erhalten. Trotzdem ist besonders die Steigerung bezüglich Informationen zum Methodenzertifikat 2020/21 erfreulich.

**Tabelle 4-1: Nutzung der Methodenwoche und des Methodenzertifikats (in %)**

		Infos erhalten	teilgenommen	(wieder) teilnehmen
Methodenwoche	2014/15	28,0	- <sup>a</sup>	45,8
	2016/17	43,8	6,6	44,1
	2018/19	18,0	6,1	36,6
	2020/21	17,4	6,3	44,0
Methodenzertifikat	2014/15	58,3	- <sup>b</sup>	
	2016/17	18,1	5,4	
	2018/19	7,5	5,0	
	2020/21	11,3	8,1	

<sup>a</sup> Zum Zeitpunkt der Befragung hatte die Methodenwoche noch nicht stattgefunden. <sup>b</sup> Zum Zeitpunkt der Befragung konnten noch keine Veranstaltungen im Rahmen des Methodenzertifikats besucht werden.

## 5 Kompetenzerwerb bezüglich Methoden

Im Rahmen der Evaluation konnten die Befragten die Relevanz bestimmter Kenntnisse und Fähigkeiten im Methodenbereich aus ihrer Sicht angeben<sup>2</sup>, die Vermittlung dieser Kenntnisse und Fähigkeiten im

<sup>2</sup> Frage: „Wie wichtig sind für Sie persönlich die folgenden Fähigkeiten und Kenntnisse?“; Antwort auf 6er-Skala von 1 = „überhaupt nicht wichtig“ bis 6 = „sehr wichtig“

Rahmen ihres Studiums<sup>3</sup> sowie die Kompetenzen, die sich in diesen Bereichen bereits erworben haben<sup>4</sup>. Die Daten der Erhebung im WiSe 2020/21 (

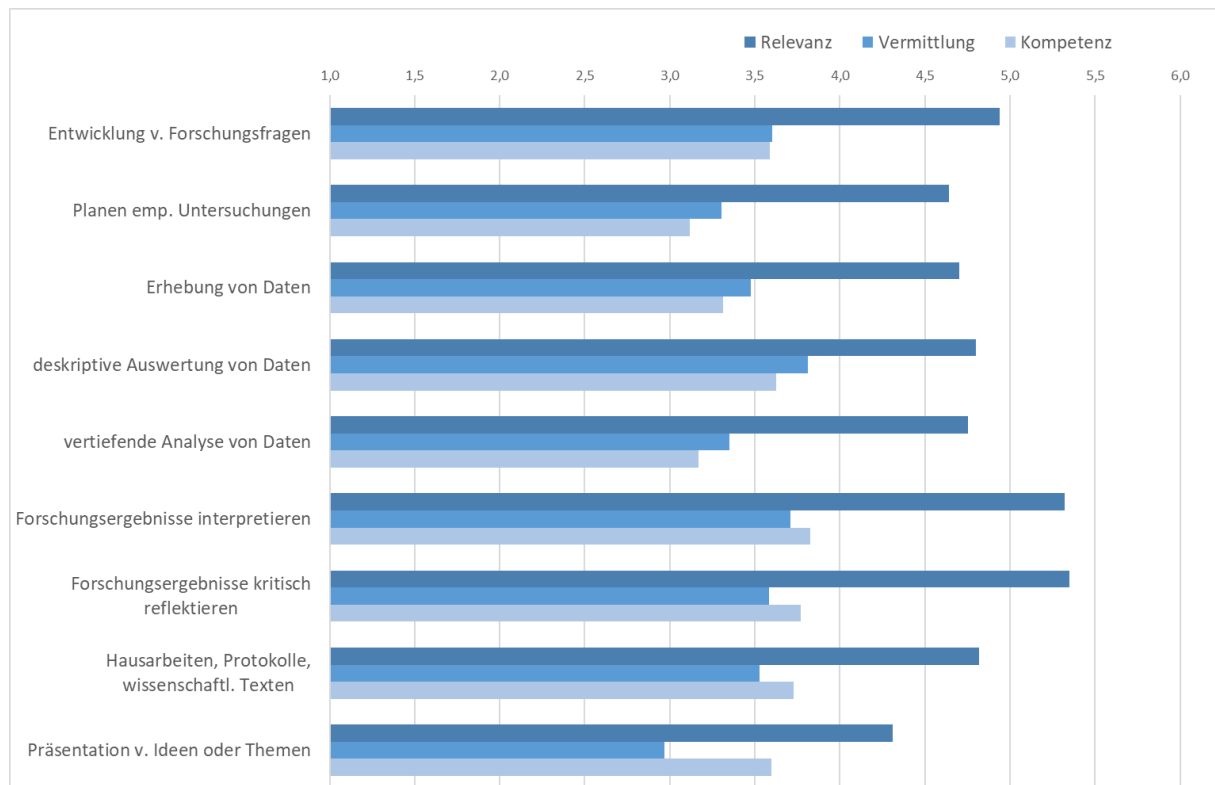


Abbildung 5-1) zeigen, dass den Befragten hier besonders die Interpretation (MW = 5,3) und kritische Reflektion von Forschungsergebnissen (MW = 5,4) wichtig ist. Als eher unwichtig werden die Planung empirischer Untersuchungen (MW = 4,6) sowie die Präsentation von Ideen oder Themen (MW = 4,3) eingestuft. Bei der Frage, wie gut bestimmte Kenntnisse und Fähigkeiten im Methodenbereich bisher vermittelt wurden, zeigen sich wenig Unterschiede bezüglich der Mittelwerte. Die eigenen Kompetenzen schätzen die Befragten ebenfalls eher gleich hoch ein. Die in der Relevanz besonders hoch eingeschätzten Fähigkeiten, Forschungsergebnisse zu interpretieren (MW = 3,8) und kritisch zu reflektieren (MW = 3,8) werden auch in ihrer Beherrschung am höchsten eingeschätzt. Das mit einer geringen Relevanz bewertete Planen von empirischen Untersuchungen beherrschen die Befragten nach eigener Einschätzung auch eher ungenügend (MW = 3,1) und auch bei der vertiefenden Analyse von Daten empfinden sich die Befragten als wenig kompetent (MW = 3,2). Diese Werte und Tendenzen sind zeitlich sehr stabil. Insgesamt ist es interessant, dass bei allen abgefragten Fähigkeiten und Kenntnissen die Relevanz am höchsten eingeschätzt wurde und im Mittel alle Bereiche mindestens mit dem Wert 4 auf einer 6er-Skala bewertet werden.

<sup>3</sup> Frage: „Wie gut wurden die folgenden Fähigkeiten und Kenntnisse im Rahmen Ihrer Methodenausbildung bisher vermittelt?“; Antwort auf 6er-Skala von 1 = „ungenügend“ bis 6 = „sehr gut“

<sup>4</sup> Frage: „Wie gut beherrschen Sie die folgenden Fähigkeiten und Kenntnisse aus Ihrer Methodenausbildung?“ Antwort auf 6er-Skala von 1 = „ungenügend“ bis 6 = „sehr gut“

Betrachtet man die Relevanz, Vermittlung und Kompetenzeinschätzung der verschiedenen Fähigkeiten und Kenntnisse nach Fachbereichen, Fachsemestern und Geschlecht differenziert, zeigen sich keine relevanten Unterschiede.

Auch wenn die hier vorgestellten Daten auf reiner Selbsteinschätzung der Befragten beruhen, können sie doch hilfreiche Impulse zur Weiterentwicklung der Lehre und für außercurriculare Angebote des Methodenzentrums sein. So sollten vor allem Angebote zur Planung empirischer Untersuchungen oder zur vertiefenden Analyse von Daten verstärkt werden, z.B. in der Lehre der Mitarbeiter\*innen oder im Programm der Methodenwoche.

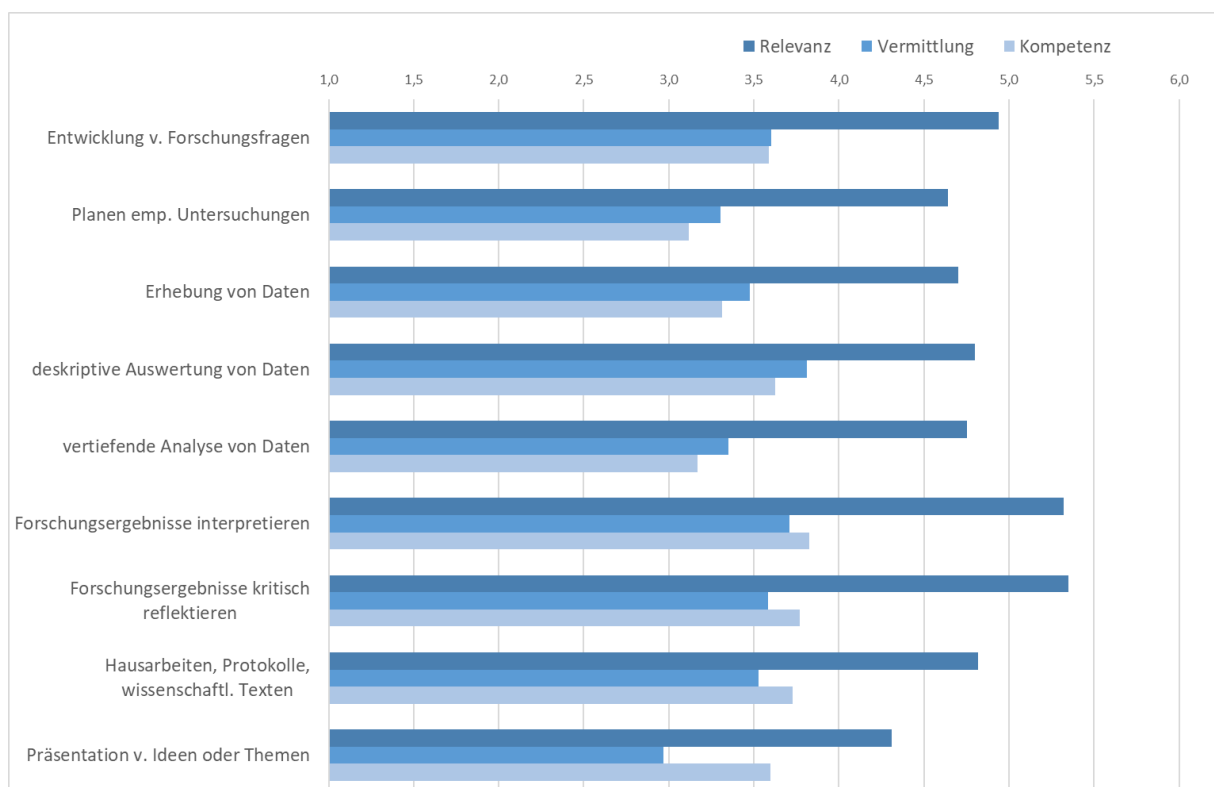


Abbildung 5-1: Gegenüberstellung Relevanz, Vermittlung und Kompetenz Erhebung Wintersemester 2020/21 (Mittelwerte)

## 6 Zusammenfassung und Fazit

Die Evaluation des Methodenzentrums zeigt zum einen auf, dass die Angebote der Lehrenden und Außenstehender gut angenommen und von den Studierenden auch positiv wahrgenommen werden. Dennoch können verschiedene Optimierungsansätze identifiziert werden, die das Methodenzentrum in der verbleibenden Projektlaufzeit und hoffentlich auch darüber hinaus verfolgen kann. Besonders ist dabei die Unterstützung der Studierenden in höheren Semestern zu betonen, die sowohl in diesen Evaluationen als auch in persönlichen Gesprächen häufig eine fehlende Unterstützung im Ausmaß der Studieneingangsphase bemängeln. Zudem sollten die Werbemaßnahmen für die aufwändigen Angebote wie die Methodenwoche oder das Methodenzertifikat systematisch ausgeweitet werden, um

möglichst viele Studierende aller Fachbereiche zu erreichen. Dabei ist auch zu berücksichtigen, dass immer mehr Anfragen von Studierenden an das Methodenzentrum herangetragen werden, die kein sozialwissenschaftliches Studium absolvieren. Hier ist ein weiterer Anhaltspunkt für eine Erweiterung der Angebote des Methodenzentrums zu erkennen.

## 7 Verzeichnisse

### 7.1 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 3-1: Fach-, Hochschulwechsel und Studienabbruch nach Erhebungszeitraum und Fachbereich (in %) .....	7
Abbildung 3-2: Aktuelle Studiensituation nach Erhebungszeitpunkt und Fachbereich (in %).....	8
Abbildung 3-3: Motive für die Aufnahme des Studiums nach Erhebungszeitpunkt (in %).....	9
Abbildung 3-4: Motive für die Aufnahme des Studiums 2020/21 nach Fachbereichen (in %).....	10
Abbildung 3-5: Aufbau, Wahlmöglichkeiten und Rahmenbedingungen zufriedenstellend? 2020/21 (in %).....	11
Abbildung 3-6: Zufriedenheit der Befragten mit Studium und Methodenlehre 2020/21 (Mittelwerte) .....	12
Abbildung 3-7: Belastung durch das Studium nach Geschlecht und Erhebungszeitpunkt (Mittelwerte) .....	13
Abbildung 3-8: Belastung durch das Studium nach Fachbereich und Erhebungszeitpunkt (Mittelwerte) .....	13
Abbildung 4-1: Nutzung der Angebote des Methodenzentrums (in %) Teil 1 .....	14
Abbildung 4-2: Nutzung der Angebote des Methodenzentrums (in %) Teil 2 .....	15
Abbildung 5-1: Gegenüberstellung Relevanz, Vermittlung und Kompetenz Erhebung Wintersemester 2020/21 (Mittelwerte) .....	17
Abbildung 8-1: Aktuelle Studiensituation nach Erhebungszeitpunkt und Fachsemester (in %).....	20
Abbildung 8-2: Motive für die Aufnahme des Studiums 2020/21 nach Fachsemester (in %) .....	20

Abbildung 8-3: Motive für die Aufnahme des Studiums 2020/21 nach Geschlecht (in %).....	21
Abbildung 8-4: Angst vor dem Scheitern in Mathe/Statistik nach Erhebungszeitpunkt und Geschlecht (Mittelwerte).....	21
Abbildung 8-5: Angst vor dem Scheitern in Mathe/Statistik nach Erhebungszeitpunkt und Migrationshintergrund (Mittelwerte).....	22
Abbildung 8-6: Angst vor dem Scheitern in Mathe/Statistik nach Erhebungszeitpunkt und Bildungshintergrund (Mittelwerte).....	22
Abbildung 8-7: Finanzierungsquellen der Befragten nach Erhebungszeitpunkt (in %).....	23
<b>7.2 Tabellenverzeichnis</b>	
Tabelle 2-1: Verteilung der Befragten nach Fachbereichen.....	4
Tabelle 2-2: Anzahl der besuchten Methodenveranstaltungen nach Erhebungszeitpunkt (in %).....	5
Tabelle 2-3: Art der Methodenveranstaltung nach Erhebungszeitpunkt (in %, Mehrfachnennungen möglich).....	6
Tabelle 4-1: Nutzung der Methodenwoche und des Methodenzertifikats (in %).....	15
Tabelle 8-1: Vergleich der eingeschätzten Relevanz von Fähigkeiten und Fertigkeiten über alle drei Erhebungszeitpunkte (Mittelwerte).....	23
Tabelle 8-2: Relevanz verschiedener Fähigkeiten und Kenntnisse nach unterschiedlichen Kriterien 2018/19 (Mittelwerte).....	24
Tabelle 8-3: Vermittlung verschiedener Fähigkeiten und Kenntnisse nach unterschiedlichen Kriterien 2018/19 (Mittelwerte).....	25
Tabelle 8-4: Kompetenz verschiedener Fähigkeiten und Kenntnisse nach unterschiedlichen Kriterien 2018/19 (Mittelwerte).....	26

## 8 Anhang

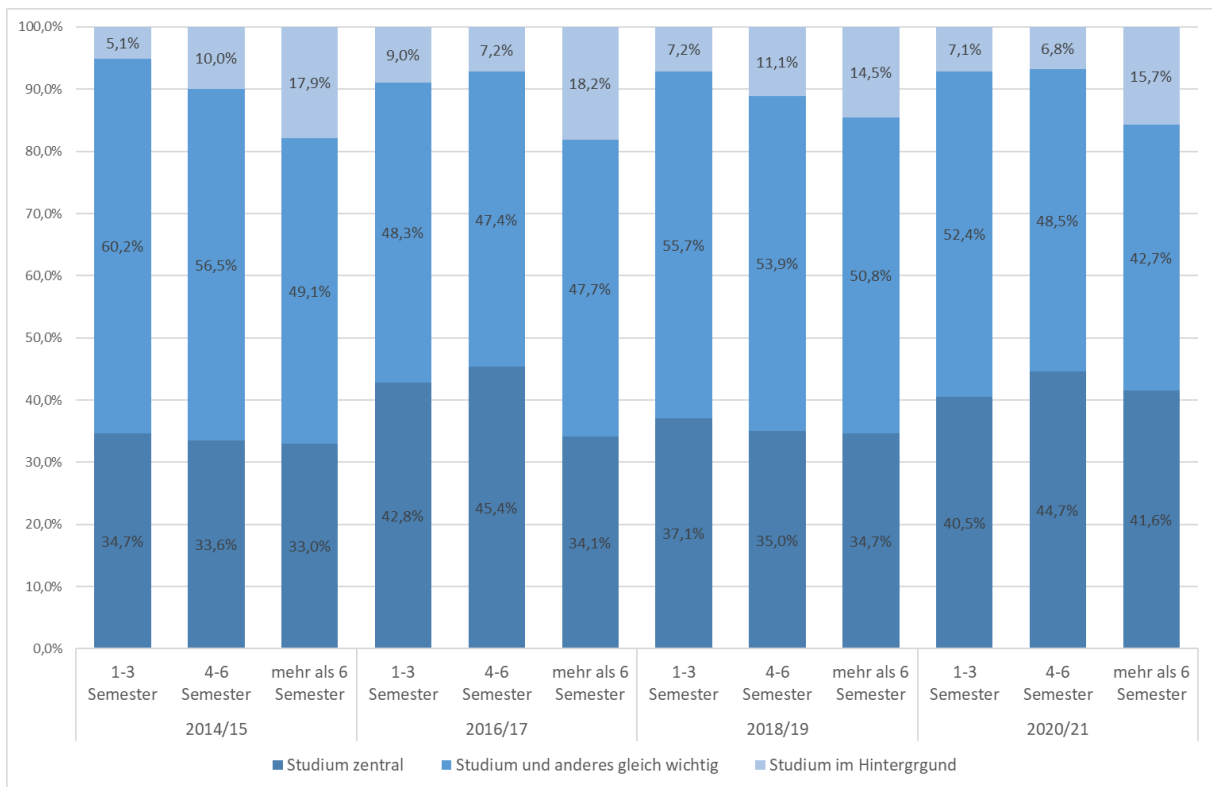


Abbildung 8-1: Aktuelle Studiensituation nach Erhebungszeitpunkt und Fachsemester (in %)

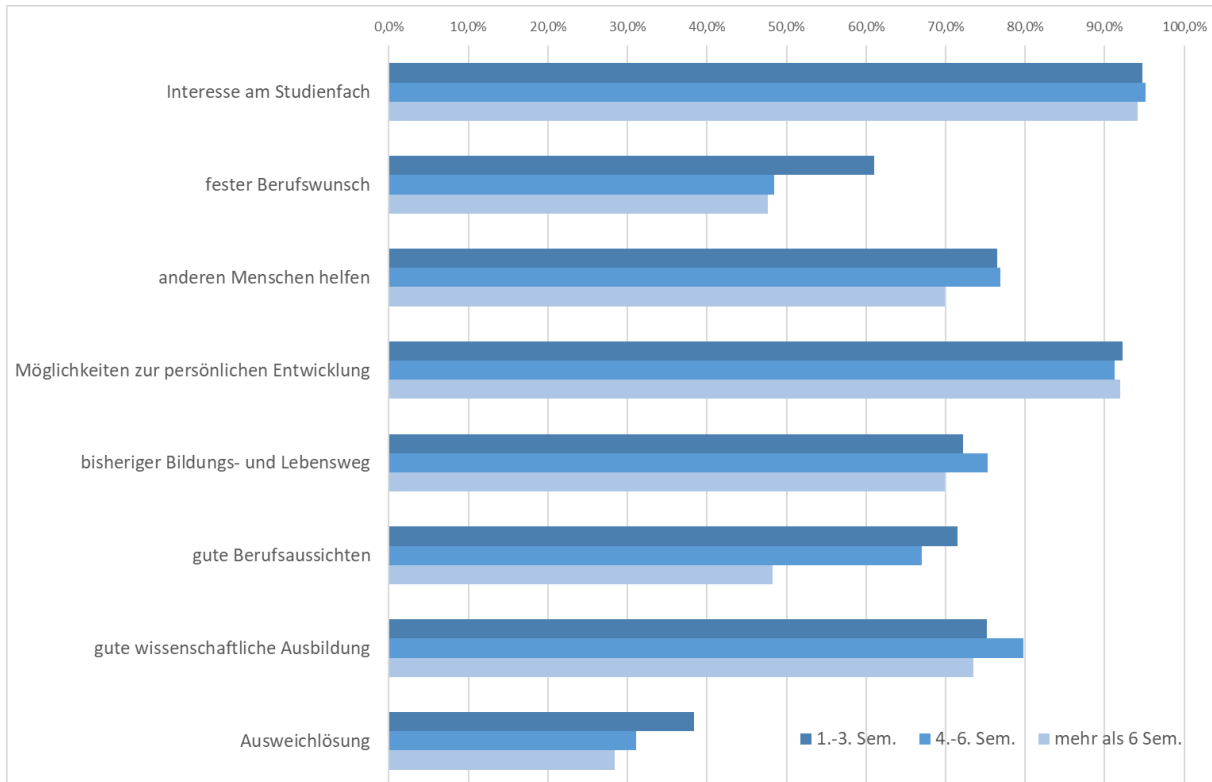


Abbildung 8-2: Motive für die Aufnahme des Studiums 2020/21 nach Fachsemester (in %)

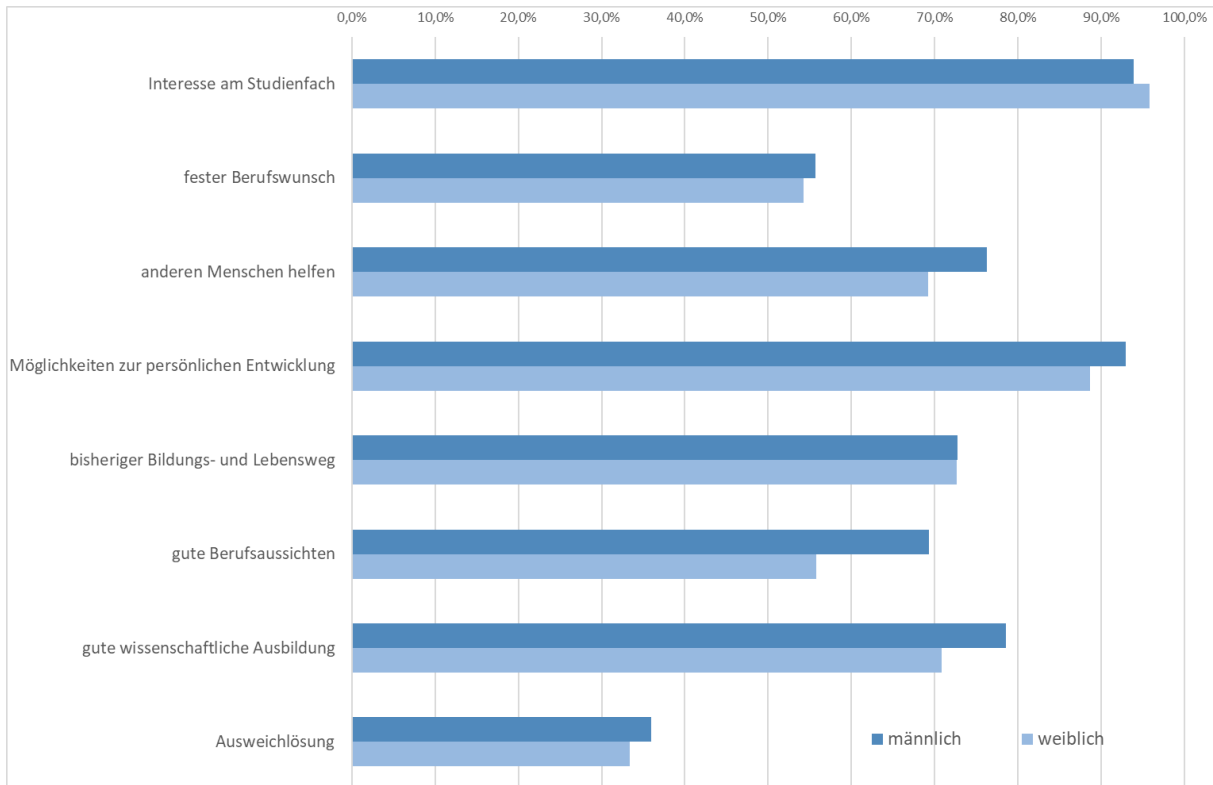


Abbildung 8-3: Motive für die Aufnahme des Studiums 2020/21 nach Geschlecht (in %)

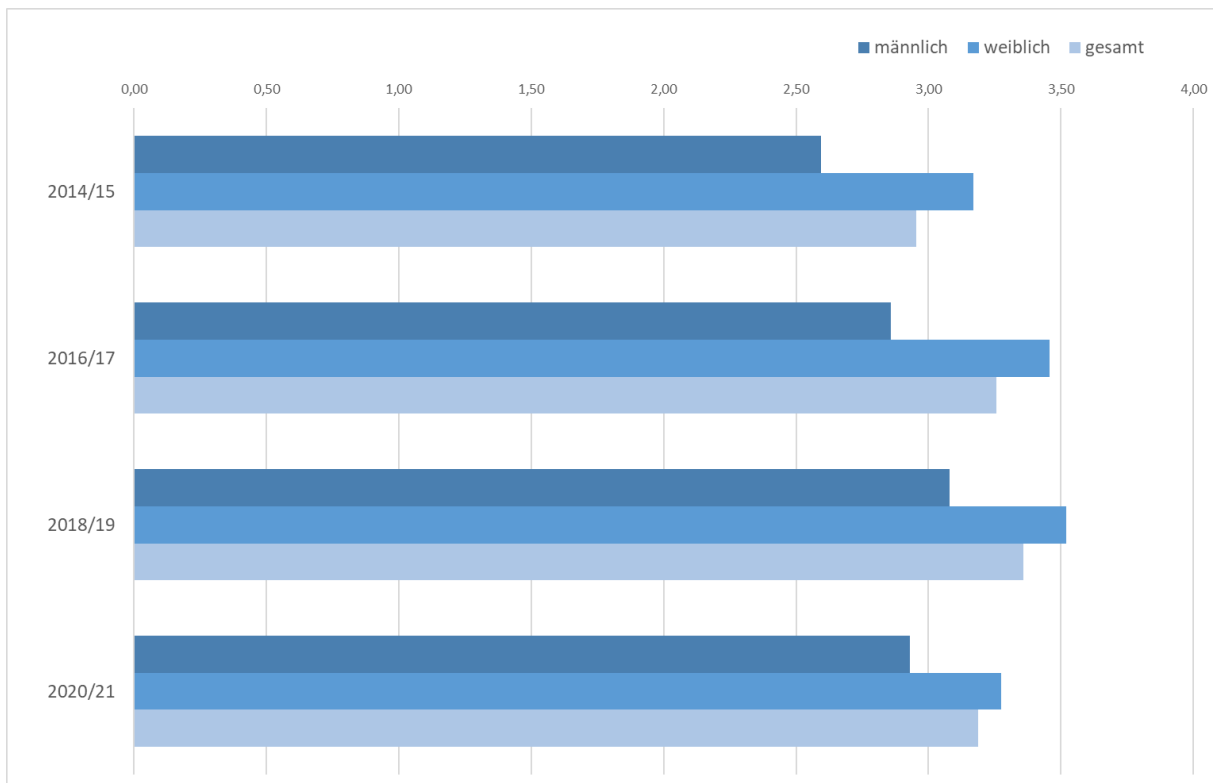


Abbildung 8-4: Angst vor dem Scheitern in Mathe/Statistik nach Erhebungszeitpunkt und Geschlecht (Mittelwerte)

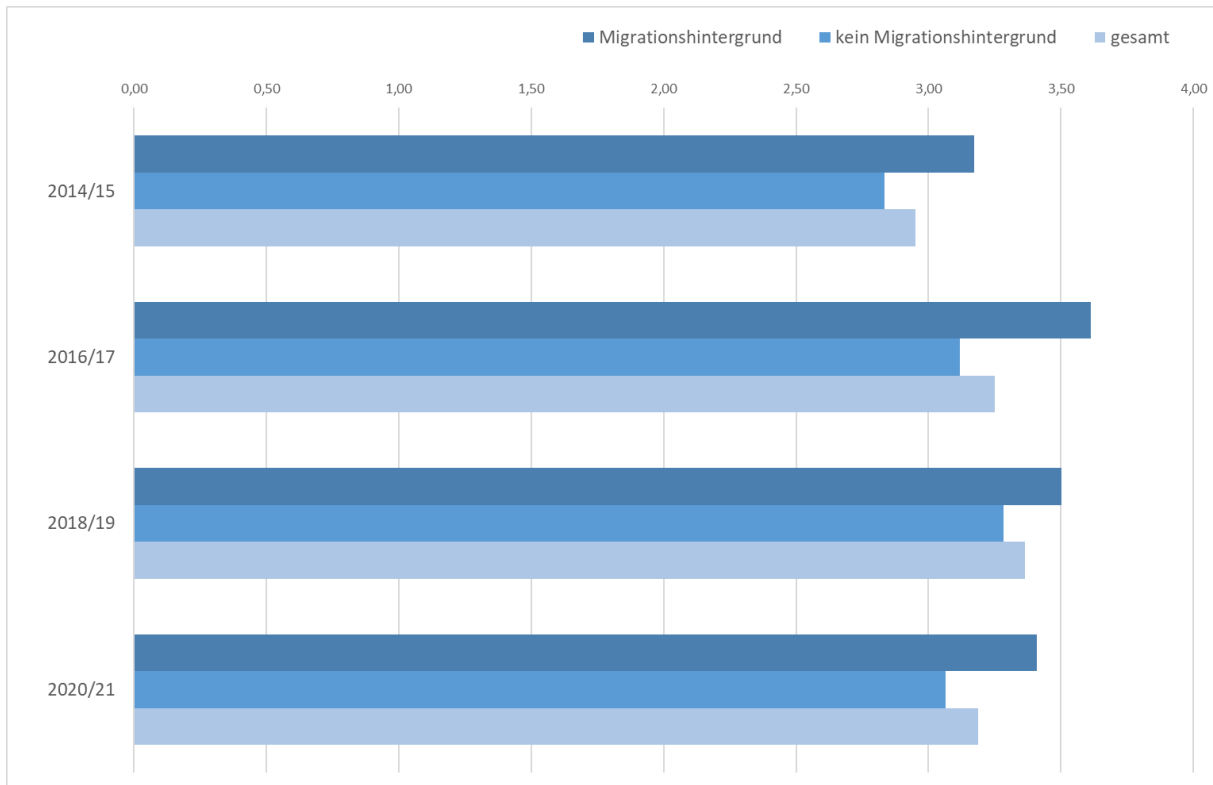


Abbildung 8-5: Angst vor dem Scheitern in Mathe/Statistik nach Erhebungszeitpunkt und Migrationshintergrund (Mittelwerte)

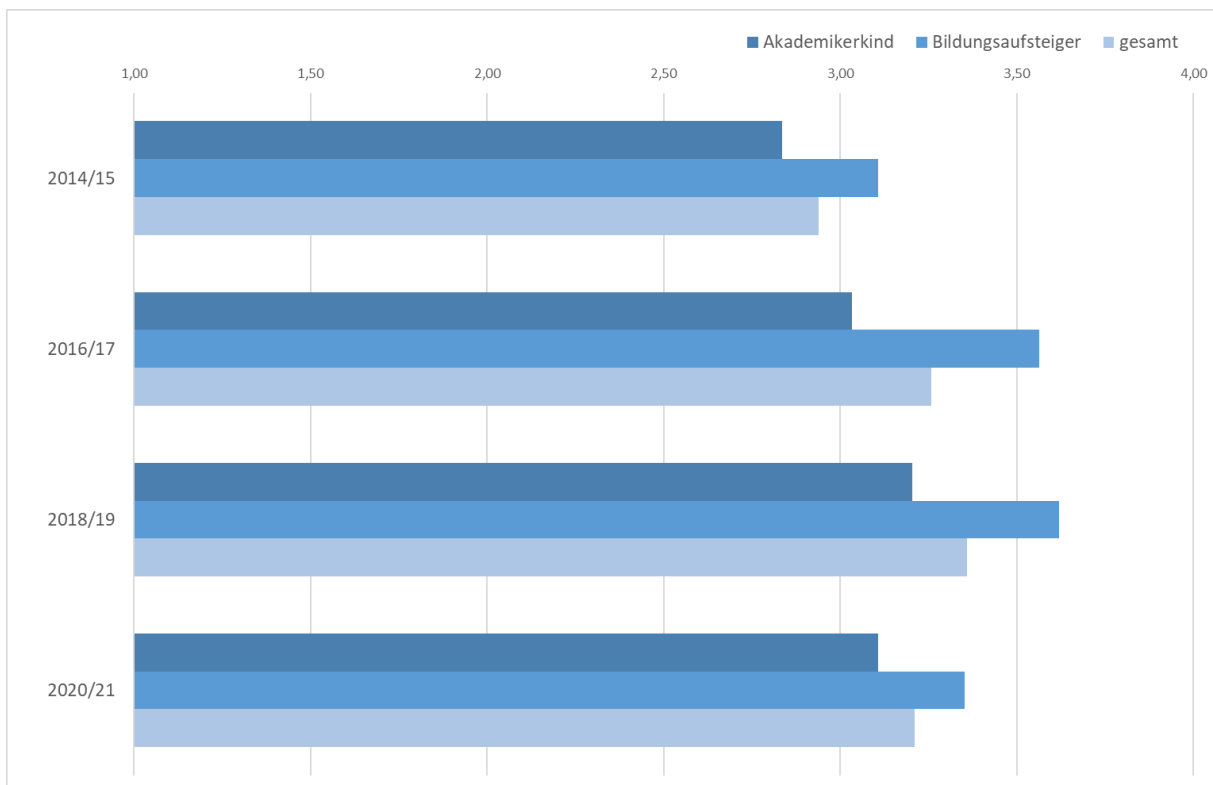


Abbildung 8-6: Angst vor dem Scheitern in Mathe/Statistik nach Erhebungszeitpunkt und Bildungshintergrund (Mittelwerte)



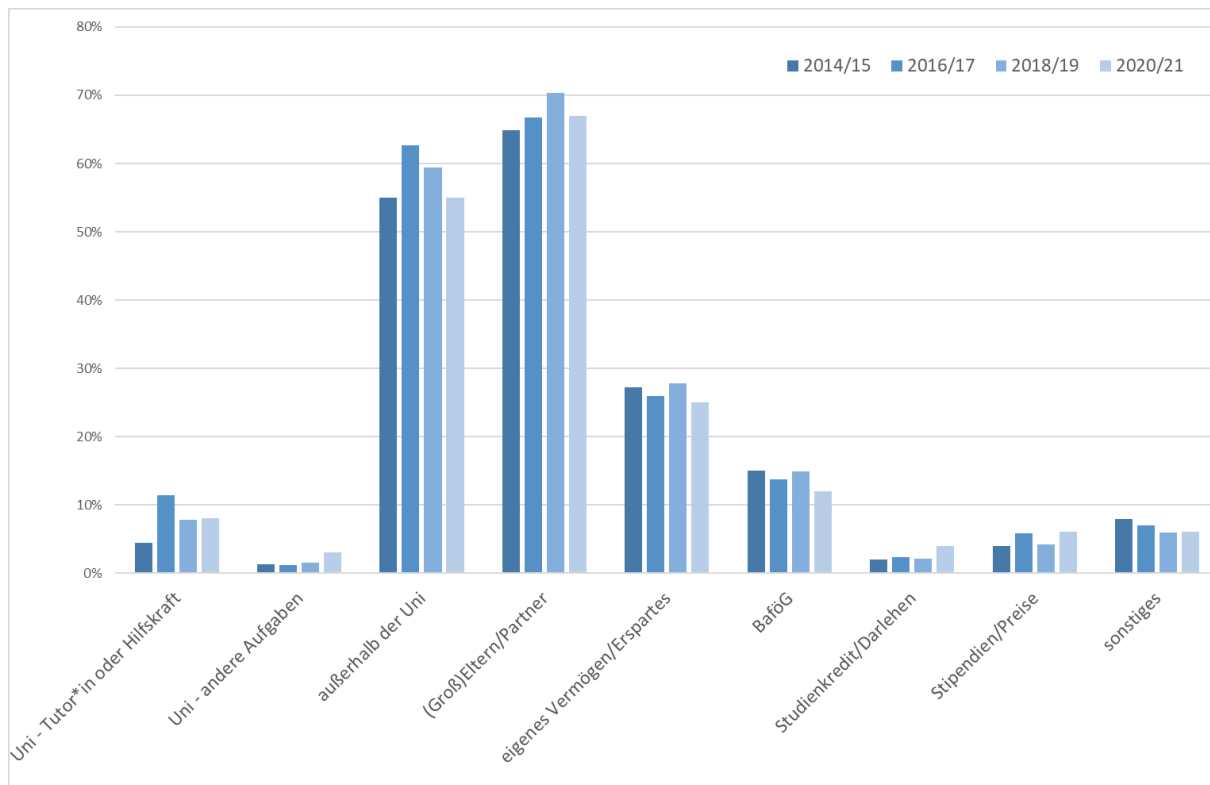


Abbildung 8-7: Finanzierungsquellen der Befragten nach Erhebungszeitpunkt (in %)

Tabelle 8-1: Vergleich der eingeschätzten Relevanz von Fähigkeiten und Fertigkeiten über alle drei Erhebungszeitpunkte (Mittelwerte)

	Erhebung 2014/15	Erhebung 2016/17	Erhebung 2018/19
Entwicklung v. Forschungsfragen	4,22	4,67	4,73
Planen emp. Untersuchungen	4,08	4,43	4,39
Erhebung von Daten	4,12	4,50	4,56
deskriptive Auswertung von Daten	4,18	4,57	4,52
vertiefende Analyse von Daten	4,31	4,64	4,62
Forschungsergebnisse interpretieren	4,86	5,09	5,17
Forschungsergebnisse kritisch reflektieren	4,87 <sup>a</sup>	5,22	5,21
Hausarbeiten, Protokolle, wissenschaftl. Texten	4,28	4,84	4,56
Präsentation v. Ideen oder Themen	4,24	4,48	4,12

<sup>a</sup> höchster Wert der Erhebung wird grün markiert, niedrigster gelb

Tabelle 8-2: Relevanz verschiedener Fähigkeiten und Kenntnisse nach unterschiedlichen Kriterien 2018/19 (Mittelwerte)

	Fachbereich				Fachsemester			Geschlecht	
	WiWi/ WiPäd	Soz/ PoWi	EW	Psych/ Sport	1-3 Sem.	4-6 Sem.	> 6 Sem.	männ- lich	weib- lich
Entwicklung v. Forschungsfragen	4,04	5,13	4,99	4,44	4,73	4,65	4,92	4,63	4,79
Planen emp. Untersuchungen	3,93	4,57	4,75	4,41	4,36	4,36	4,56	4,29	4,44
Erhebung von Daten	4,29	4,69	4,77	4,57	4,57	4,51	4,59	4,52	4,59
deskriptive Auswertung von Daten	4,52	4,51	4,60	4,55	4,42	4,61	4,85	4,58	4,49
vertiefende Analyse von Daten	4,66	4,67	4,57	4,43	4,54	4,75	4,80	4,76	4,54
Forschungs-ergebnisse interpretieren	5,00	5,30	5,13	5,02	5,14	5,16	5,29	5,12	5,18
Forschungs-ergebnisse kritisch reflektieren	5,00	5,32	5,30	5,08	5,15	5,25	5,42	5,16	5,22
Hausarbeiten, Protokolle, wissenschaftl. Texte	3,89	4,87	4,76	4,53	4,53	4,48	4,89	4,29	4,71
Präsentation v. Ideen oder Themen	4,21	4,02	4,30	4,22	4,02	4,22	4,52	4,08	4,14

**Tabelle 8-3: Vermittlung verschiedener Fähigkeiten und Kenntnisse nach unterschiedlichen Kriterien 2018/19 (Mittelwerte)**

	Fachbereich				Fachsemester			Geschlecht	
	WiWi/ WiPäd	Soz/ PoWi	EW	Psych/ Sport	1-3 Sem.	4-6 Sem.	> 6 Sem.	männ- lich	weib- lich
Entwicklung v. Forschungsfragen	2,64	4,25	3,76	3,49	3,80	3,34	3,45	3,62	3,66
Planen emp. Untersuchungen	2,56	3,62	3,55	3,40	3,38	3,02	3,20	3,28	3,27
Erhebung von Daten	2,93	3,66	3,70	3,79	3,61	3,20	3,19	3,47	3,46
deskriptive Auswertung von Daten	3,93	3,53	3,55	3,87	3,58	3,81	3,76	3,78	3,63
vertiefende Analyse von Daten	3,63	3,14	3,07	3,38	3,19	3,44	3,45	3,51	3,18
Forschungsergebnisse interpretieren	3,74	3,71	3,34	3,32	3,53	3,79	3,78	3,70	3,59
Forschungsergebnisse kritisch reflektieren	3,33	3,71	3,40	3,18	3,48	3,57	3,56	3,50	3,53
Hausarbeiten, Protokolle, wissenschaftl. Texten	1,83	3,80	3,85	3,21	3,21	2,96	3,72	3,06	3,30
Präsentation v. Ideen oder Themen	1,75	2,60	3,64	3,70	2,47	2,70	3,66	2,42	2,80

Tabelle 8-4: Kompetenz verschiedener Fähigkeiten und Kenntnisse nach unterschiedlichen Kriterien 2018/19 (Mittelwerte)

	Fachbereich				Fachsemester			Geschlecht	
	WiWi/ WiPäd	Soz/ PoWi	EW	Psych/ Sport	1-3 Sem.	4-6 Sem.	> 6 Sem.	männ- lich	weib- lich
Entwicklung v. Forschungsfragen	2,71	3,98	3,74	3,29	3,50	3,36	3,98	3,50	3,52
Planen emp. Untersuchungen	2,66	3,20	3,48	3,12	3,02	3,04	3,35	3,04	3,08
Erhebung von Daten	3,00	3,15	3,44	3,45	3,11	3,29	3,28	3,18	3,16
deskriptive Auswertung von Daten	3,69	3,17	3,30	3,54	3,18	3,73	3,79	3,55	3,30
vertiefende Analyse von Daten	3,45	3,00	3,00	2,92	2,88	3,47	3,67	3,32	3,00
Forschungsergebnisse interpretieren	3,68	3,83	3,62	3,38	3,52	3,97	4,23	3,87	3,61
Forschungsergebnisse kritisch reflektieren	3,45	3,81	3,60	3,39	3,49	3,81	4,21	3,77	3,58
Hausarbeiten, Protokolle, wissenschaftl. Texten	2,54	3,76	4,13	3,48	3,29	3,45	4,36	3,34	3,53
Präsentation v. Ideen oder Themen	3,05	3,43	4,09	4,01	3,29	3,60	4,44	3,56	3,47